

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und
Familie

Sitzungstermin: Dienstag, 10.03.2015
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:03 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende/r:

Kindermann, Evegret

stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Becker, Hildegard sachk. Bürger/in

Becker, Maja

Biela, Claudia

Böhr, Benjamin

Kranenburg, Marius

Kutzner, Antje sachk. Bürger/in

Vertretung für Herrn Antoon
Verschaeren

Lansmann, Markus stv. Ausschussvorsitzender

Niehoff-Elsing, Birgitta

Nikolov, Nico

Ostendorf, Beate sachk. Bürger/in

Schmidt-Grewing, Daniela sachk. Bürger/in

Wrede, Georg sachk. Bürger/in

beratendes Mitglied des AJF:

Hollstegge, Georg sachk. Bürger/in

Jansen, Carmen sachk. Bürger/in

Nattefort, Dorothea sachk. Bürger/in

Rieken, Christian sachk. Bürger/in

Weßeling-Niehaves, Dagmar ber. Mitgl.

Gäste:

Ebbing, Brigitte

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Schulze Hessing, Mechtild Erste Beigeordnete
 Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter
 Wensing, Ralf Fachabteilungsleiter
 Friedrich, Jürgen Fachabteilungsleiter
 Kunst, Ingo

Schriftführer/in:

Kuhlmann, Doris

Es fehlen entschuldigt:**stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Menker, Andrea	sachk. Bürger/in
Verschaeren, Antoon	sachk. Bürger/in

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder in 2015/2016
Vorlage: V 2015/038
- 4 Feststellung des Betreuungsbudgets für das Kindergartenjahr 2015/2016
Vorlage: V 2015/037
- 5 Jugendbeteiligung in Borken
Vorlage: V 2015/035
- 6 Jugendhilfe im Strafverfahren - Vortrag
- 7 Mitteilungen und Anfragen
 - 7.1 CDU-Antrag behindertengerechte Spielgeräte auf Spielplätzen
 - 7.2 Sanierung Spielplätze
 - 7.3 Rückholquoten UVG
 - 7.4 Teilnahmepflicht OGS
 - 7.5 Skateboard-Contest

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende **Frau Kindermann** begrüßt die Anwesenden und eröffnet nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung die Sitzung.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder in 2015/2016 Vorlage: V 2015/038

Herr Schlagheck stellt die Bauvorhaben der Kita Friederike Fliedner an der Königsberger Straße und der AWO-Kita an der Mozartstraße im Detail vor.

Danach könnte die Kita Friederike Fliedner um eine dritte Gruppe mit 10 – 12 neuen U3-Plätzen erweitert werden. Er verweist darauf, dass in dieser Gruppe auch unter 2 jährige Kinder aufgenommen werden könnten.

Bei weiteren Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt, wären Erweiterungsmöglichkeiten unter Einhaltung der Grundstücksgrenzen um eine vierte Gruppe möglich, so **Herr Schlagheck**.

Für den Stadtteil Gemen habe es zunächst eine Betreuungsnachfrage für 28 U 3-Kinder gegeben, die ohne Platzzusage waren. Den Eltern seien Plätze in der AWO-Kita, verbunden mit dem Hinweis, dass eine Erweiterung für das Kindergartenjahr 2015/2016 geplant sei, in der DRK-Kita Regenbogen und bei Tagespflegepersonen angeboten worden. Lediglich für zwei Kinder wurden Plätze angenommen.

Unabhängig davon werde aber der Bedarf gesehen, das Betreuungsangebot für U3-Kinder und insbesondere auch für U2-Kinder in diesem Stadtteil auszubauen. Das bestehende Angebot werde im Verhältnis zur Einwohnerzahl im Stadtteil für nicht ausreichend eingeschätzt. Daher soll die AWO-Kita um eine vierte Gruppe erweitert werden und es würden dann weitere 10 – 12 U3-Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Auf Anfrage von **Herrn Kranenburg** erläutert Herr Schlagheck, dass immer mehr Eltern eine vorsorgliche Anmeldung für U3-Kinder vornehmen, um einen Betreuungsplatz in ihrem Wunsch-Kindergarten zu erhalten. Auch wenn es nicht immer möglich sei einen Platz im Wunsch-Kindergarten zu vermitteln, würde den Eltern aber grundsätzlich ein Betreuungsplatz im eigenen Stadtteil angeboten.

Herr Kranenburg erkundigt sich, wie es mit der Personalaufnahme in den Kitas aussieht.

Frau Kutzner als Leiterin der DRK Kita „Die Spielwiese“ informiert, dass aufgrund der Personalfuktuation es vermehrt ein Problem sei, Vollzeitkräfte und Kräfte für die integrative Betreuung zu gewinnen. Gleiches gelte für Teilzeitkräfte, die aufgrund der eigenen Familiensituation keine Randzeitenbetreuung übernehmen können. Auch die

Befristung von Arbeitsverträgen im Hinblick auf den Stundenumfang stelle aufgrund von Veränderungen im Betreuungsbedarf und des sich dadurch verändernden Betreuungsbudgets für die Leitungen der Kitas bzw. den Trägern ein Problem dar.

Frau Biela verweist auf Arbeitskräfte aus den Niederlanden, die neben der Ausbildung als Altenpfleger/innen über eine Qualifikation im erzieherischen Bereich verfügen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erläutert **Herr Schlagheck** die derzeitige und zukünftige Betreuungssituation der Kindergärten in den Stadtteilen Marbeck, Weseke und Burlo/Borkenwirth.

In der Kita St. Michael Marbeck können 11 Ü3-Überhangplätze geschaffen werden. Bei Überschreiten der jetzt vereinbarten Platzzahl werde eine 5. Teilgruppe in Räumen der Engelrading-Schule eingerichtet.

In den Stadtteilen Burlo und Weseke konnten für das kommende Kindergartenjahr Übergangslösungen mit dem Landesjugendamt vereinbart werden, die jeweils von der Trägerin mitgetragen werden.

Die Zustimmung des Landesjugendamtes erfolgte unter der Voraussetzung, dass entsprechende Räumlichkeiten bis zum übernächsten Kita-Jahr geschaffen werden.

Aufgrund des Nachfrageüberhangs in Weseke bei Ü3-Plätzen, wird bis zur Fertigstellung eines räumlich erweiterten Betreuungsangebotes ein Raumsystem auf dem Gelände der Kita-St. Marien in die mit dem Landesjugendamt abgestimmte Betreuungslösung einbezogen.

Die geplanten Baumaßnahmen an den Standorten der Kitas St. Marien Burlo und St. Marien Weseke werden in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Beschluss:

Den Förderanträgen

- des Trägers der Kindertageseinrichtung Friederike Fliedner, Königsberger Straße
- des Trägers der AWO-Kindertageseinrichtung, Mozartstraße

wird zugestimmt.

Der Ausschuss für Jugend und Familie empfiehlt dem Hauptausschuss den U3-Ausbau in den beiden Kindertageseinrichtungen zu beschließen.

Der Planung für die Einrichtung einer provisorischen 5. Gruppe in der Kindertageseinrichtung St. Michael in Marbeck am Standort Engelrading-Schule wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die baulichen Maßnahmen und im erforderlichen Umfang die Einrichtung der Räume durchzuführen sobald sich die Notwendigkeit abzeichnet und dem Ausschuss in der nächsten Sitzung entsprechend zu berichten und über die (voraussichtlichen) Kosten zu informieren.

Die Überlegungen zur Betreuungssituation in den Stadtteilen Weseke und Burlo/Borkenwirth werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, die endgültigen Vorschläge zur Sicherstellung des erforderlichen Betreuungsangebotes in diesen beiden Stadtteilen in der nächsten Sitzung zur Entscheidung vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

**zu 4 Feststellung des Betreuungsbudgets für das Kindergartenjahr
2015/2016
Vorlage: V 2015/037**

Herr Schlagheck weist zunächst auf das als Tischvorlage zur Verfügung gestellte aktualisierte Zahlenwerk hin. Er berichtet über den Ablauf des Anmeldeverfahrens und stellt die Ergebnisse des aktuellen Betreuungsbudgets vor.

Herr Schlagheck bedankt sich bei den Trägern für die Bildung von Überhangplätzen in den Kitas und die Bereitschaft, auch bei darüber hinausgehenden Bedarf weitere Plätze zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es mit 1.140 Ü3-Plätzen rd. 44 budgetierte Plätze mehr für Ü3-Kinder. Im U3-Bereich sei die Zahl der Anmeldungen von 352 auf 344 Plätzen gesunken.

Die Reduktion der U3-Plätze führt **Herr Schlagheck** u.a. auf die Einführung des Betreuungsgeldes zurück. Im Jahre 2014 bewilligte der Kreis Borken in 210 Fällen Betreuungsgeld für Borkener U3-Kinder.

Die Betreuungsquote für U3-Kinder liege bei bis zu 41 % bzw. bis zu 44 % mit weiteren Überhangplätzen, davon rd. 34 % bzw. bis zu 36 % incl. weiteren Überhangplätzen in den Kitas.

Die Gesamtkosten lägen mit rd. 11.152.000 EUR um rd. 480.000 EUR über den Werten des Vorjahres.

Konkrete U3-Ausbauvorhaben in der Kita Friederike Fliedner in Borken und der AWO-Kita in Gemen, die in Planung befindlichen U3/Ü3-Ausbauvorhaben St. Marien Weseke und St. Marien Burlo sowie die optionale Planung für eine vorübergehende 5. Gruppe in der Kita St. Michael in Marbeck in angrenzenden Schulräumen sollen sicherstellen, dass wir auch künftig dem gesetzlichen Betreuungsanspruch gerecht werden.

Für den geplanten Neubau des Montessori-Kindergartens werden derzeit Gespräche über mögliche Standorte geführt. Sobald hier nähere Informationen vorliegen würde diese Thema in einer der nächsten Sitzungen Bestandteil der Tagesordnung sein.

Herr Schlagheck weist abschließend auf das elektronische Kita-Anmeldeverfahren „Little Bird“ hin. Ziel sei es, Eltern ab Herbst 2015 mit diesem Verfahren eine elektronische Anmeldung ihres Betreuungsbedarfs zu ermöglichen. Das Verfahren werde zudem Online über freie Plätze in den Kitas informieren.

Jedoch werden Online-Anmeldungen in den Kitas auch künftig das persönliche Gespräch mit den Leitungen nicht ersetzen, so **Herr Schlagheck**.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt

- der Planung zum Betreuungsjahr 2015/2016 (Anzahl und Höhe der Kindpauschalen einschließlich der Kaltmieten, zusätzlich U3-Pauschalen und Verfügungspauschalen),
- den zu beantragenden 95 Pauschalen für Kinder in der Kindertagespflege und
- den zu beantragenden 7 Landeszuschüssen für Familienzentren

zu.

Sollten sich bis zum Meldeschluss der Bedarfszahlen an das Landesjugendamt (15.03.) noch Änderungen ergeben, sind diese von der Verwaltung entsprechend zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 5 Jugendbeteiligung in Borken Vorlage: V 2015/035

Frau Kindermann begrüßt die jugendlichen Gäste und übergibt das Wort an Herrn Friedrich.

Herr Friedrich berichtet, dass zwischenzeitlich die Treffen mit allgemein politisch interessierten Jugendlichen besser wahrgenommen würden, als noch zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung. Die Zahl der Interessierten Jugendlichen sei mittlerweile auf 18 angestiegen. Diese werden regelmäßig über einen Mailverteiler zu den Treffen im Jugendhaus Nr. 1 eingeladen.

Herr Friedrich fasst noch einmal kurz die in der Vorlage genannten Vorschläge zur Verbesserung der Jugendbeteiligung in Borken zusammen.

Um den Wissensdefiziten im Bereich der Kommunalpolitik begegnen zu können, sollen Info-Materialien mit lokalem Bezug erstellt und über die Schulen zugänglich gemacht werden. Daneben soll mit der bereits bestehenden Gruppe weitergearbeitet werden. Um die Anzahl der tätigen Jugendlichen noch zu erweitern, sollen auch die Schülersprecher der einzelnen Schulen für den Beteiligungsprozess gewonnen werden. Mit diesen Jugendlichen sei geplant, nun konkret an allgemeinen und jugendspezifischen Themen zu arbeiten.

Die ausgearbeiteten Themenvorschläge sollen dann im Rahmen eines Jugendforums durch die Gesamtheit aller TeilnehmerInnen bewertet und auf ihre Mehrheitsfähigkeit überprüft werden. Nach Abschluss sei geplant, die Themen in die Kommunalpolitik einzubringen. Daneben sei es hilfreich, wenn für etwaige Vorschläge aus dem Jugendforum ein zusätzliches jährliches Budget von 3.000,- - 5.000,- € zur Verfügung stünde. Dies würde die Ernsthaftigkeit des Themas Jugendbeteiligung in Borken deutlich betonen.

Abschließend weist **Herr Friedrich** nochmals auf den dauerhaft benötigten hauptamtlichen Support hin, den Jugendbeteiligung mit sich bringe. Ohne eine konstante hauptamtliche Unterstützung würden die Bemühungen zu dem Thema Partizipation schnell wieder versanden.

Nach Meinung von **Frau Biela** sei die Erstellung von Info-Materialien zwar hilfreich, jedoch nicht ausreichend. Zusätzliche Projekttag, eine Einladung ins Rathaus oder der Besuch des Franz-Hitze-Hauses in Münster wurden als Vorschläge genannt, um den Politikabsentismus von Jugendlichen zu verkleinern.

Frau Schulze-Hessing macht deutlich, dass zunächst eine Beteiligungsstruktur der Jugendlichen erreicht werden müsse, mit dem Versuch diese im beständigen Dialog nach und nach zu erweitern.

Herr Lansmann und **Herr Böhr** begrüßen die Vorschläge der Verwaltung.

Frau Kindermann bedankt sich für die ausführliche Erarbeitung der Sitzungsvorlage und denkt, dass die Arbeit mit den Jugendlichen durch Herrn Friedrich weiter vorangetrieben wird.

Beschluss:

Die Jugendförderung wird beauftragt, die in den Punkten 1.-3. beschriebenen Vorschläge umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme.

zu 6 Jugendhilfe im Strafverfahren - Vortrag

Herr Ingo Kunst stellt sich persönlich und seinen Aufgabenbereich „Jugendgerichtshilfe“ bzw. „Jugendhilfe im Strafverfahren“ vor.

Anmerkung der Verwaltung:

Die vortragsbegleitende Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Hollstegge, Richter beim hiesigen Amtsgericht, lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Herr Kunst und dem Amtsgericht.

Er ist dankbar, dass die Jugendgerichtshilfe pädagogisch wertvolle Berichte über die betroffenen Jugendlichen liefert, die zur späteren Urteilsfindung sehr hilfreich seien. Auch die von der Stadt Borken praktizierte Spezialisierung der Jugendhilfe im Strafverfahren hält **Herr Hollstegge** für qualitativ sinnvoll.

zu 7 Mitteilungen und Anfragen

Siehe Unterpunkte.

zu 7.1 CDU-Antrag behindertengerechte Spielgeräte auf Spielplätzen

Herr Schlagheck informiert über den Antrag der CDU-Fraktion, behindertengerechte Spielgeräte auf Spielplätzen zu schaffen. Eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe habe sich auch bereits mit diesem Thema befasst. Voraussichtlich werde noch im I. Halbjahr 2015 dem Ausschuss berichtet.

zu 7.2 Sanierung Spielplätze

Herr Schlagheck informiert, dass die Bedarfsplanung für die Sanierung von Spielplätzen noch nicht abgeschlossen sei. Weitere Erläuterungen sollen in der Ausschusssitzung im Juni erfolgen.

zu 7.3 Rückholquoten UVG

Herr Schlagheck informiert über die Entwicklung der Rückholquoten im Aufgabenbereich Unterhaltsvorschuss. In den letzten Jahren habe die Quote deutlich über dem Durchschnitt im Bereich der Bezirksregierung Münster gelegen. Die Rückholquote der Stadt Borken zum 2. Halbjahr 2014 betrug 41,92 %. Der Durchschnittswert im Bereich der Bezirksregierung Münster zum genannten Stichtag betrug 24,02 %. Damit liege die Stadt Borken seit 2009 bei 10 von 12 Stichtagsterminen über den Durchschnittswert der Bezirksregierung Münster.

zu 7.4 Teilnahmepflicht OGS

Im Rahmen der politischen Diskussion über die Ergebnisse der Elternbefragung zum Betreuungsbedarf in 2014 wurde die Verwaltung gebeten, die artikulierten Wünsche der Eltern hinsichtlich einer Flexibilisierung des Betreuungsangebotes in den Offenen Ganztagsgrundschulen an das zuständige Ministerium weiterzugeben. Herr Schlagheck informiert, dass eine Rückantwort des Ministeriums bis heute noch aussteht. Sobald eine Mitteilung des Ministeriums erfolgt, wird darüber berichtet.

zu 7.5 Skateboard-Contest

Herr Friedrich teilt mit, dass auch in diesem Jahr ein Skatboard-Contest stattfinden soll. Der Contest startet am Sonntag, den 21.06.2015, am Skatepark-Aquarius.

gez.
Evegret Kindermann
Ausschussvorsitzende

gez.
Doris Kuhlmann
Schriftführerin